



St. Nikolausstift
Caritas Pflege GmbH

Herbst 2022

Das Blättchen



**Schöner Herbst
in der Tagespflege**

Papenburg, Aschendorf oder Rhede



Liebe Leserinnen und Leser des Blättkens, was für ein Sommer: Verwandte, Freunde und Bekannte treffen, feiern, die Seele baumeln lassen. Die Corona-Pandemie rückte etwas in den Hintergrund. Das auch aufgrund des Ukraine-Krieges mit unsäglichem Leid in der Bevölkerung, und den flankierenden Sanktionen, die zu einer Verknappung der Energie führen. Damit erleben wir eine bisher lange nicht gekannte Mangelsituationen, die von einer starken Verteuerung vieler Lebensmittel und anderer Güter flankiert wird. Von diesen Herausforderungen sind wir alle betroffen, im besonderen Maße einkommensschwächere Menschen. Hier ist nun Solidarität gefragt. Schauen wir gemeinsam, wo wir helfen können.



Aber auch der Fachkräftemangel belastet die Wirtschaft und die sozialen Träger. Um dem entgegenwirken zu können, bilden wir regelmäßig aus. Im Sommer haben sieben Fachkräfte ihre Ausbildung bestanden. Drei bleiben im ambulanten Bereich und zwei im St. Nikolausstift. Außerdem haben wir wieder neue Auszubildende eingestellt, die in den kommenden drei Jahren die generalistische Ausbildung zur Pflegefachkraft durchlaufen.

Einen Dank möchten wir an dieser Stelle an unsere hochmotivierten Mitarbeitenden richten, die, sowohl ambulant als auch stationär, tagtäglich helfen und so zur Sicherheit und Lebensqualität von pflegebedürftigen Menschen beitragen. Apropos Sicherheit und Lebensqualität: Wussten Sie, dass wir im Haus Friederike die ganze Nacht mit Fachkräften präsent sind, und unsere Tagespflegen in Papenburg, Aschendorf und Rhede wieder einige Plätze frei haben? Rufen sie uns gerne an.

Wir wünschen Ihnen einen goldenen Herbst 2022

Stefanie Freimuth-Hunfeld
Geschäftsführerin

Marita Frerichs
Geschäftsführerin

Impressum

Das Blättken, **Ausgabe Herbst** 2022, Stand 07. Oktober 2022

Herausgeber: St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH,

Hauptkanal rechts 78 - 80, 26871 Papenburg, Tel. 04961/66 40 880,

Internetauftritt: www.nikolausstift-caritas-gmbh.de

Vertreten durch die GF Stefanie Freimuth-Hunfeld und Marita Frerichs

Redaktionsleitung: Jürgen Eden, Telefon 04961/925-321



St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH im Papenburger Haus Friederike:

Ständige Nachtwache garantiert

Papenburg. Das Betreute Wohnen im Haus Friederike liegt mitten im Herzen von Papenburg. Was viele nicht wissen: Es sind dort zwar mehrere Pflegedienste anwesend, doch nur die St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH ist dort mit einer Nachtwache durch Fachkräfte vor Ort und ist damit ein sicherer Ansprechpartner für die Bewohner. Wir haben die erfahrenen Pflegefachkräfte Elke Cordes und Brigitte Schade begleitet und treffen sie im Schwesternzimmer des Hauses.

Ein kurzer Blick durch den Türspion und die 46-jährige Brigitte Schade öffnet die Tür. „Wir haben gerade die Übergabe. In der vergangenen Nacht war es ruhig“, sagt die examinierte Krankenschwester. Das sei jedoch nicht immer so. Manchmal seien die Patienten aufgrund unterschiedlicher Gegebenheiten unruhig. Das könne nach einer OP oder auch aufgrund von Angstzuständen sein.

Schnelle Hilfe in der Nacht

„Wir geben unseren Patienten durch unsere Präsenz und kürzeste Wege die nötige Sicherheit“, so Schade weiter. Nachts ist nach ihren Worten immer eine examinierte

Kraft im Schwesternzimmer präsent. „Nach der Pflege mache ich abends immer noch einen Kontrollgang, um zu schauen, ob die Räume verschlossen sind“, so Schade. Auch am Vormittag, sowie ab dem späten Nachmittag sind Fachkräfte im Hause, wenn die pflegerische Versorgung der Patienten erfolgt. Außerdem können Patienten ein Mittagessen erhalten. Außerhalb der Präsenz am Tag ist eine Rufbereitschaft sichergestellt.

Erfahrene Fachkräfte

Erfolgt in der Nacht ein Notruf, so erscheint die Nummer der Wohnung direkt auf ihrem Display. Innerhalb kürzester Zeit, in der

Regel nur ein bis zwei Minuten, kann eine Pflegefachkraft beim Hilferufenden sein und die Situation abklären. Schade kennt das Haus Friederike sehr genau, denn schließlich ist sie seit 18 Jahren dort für die St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH als Nachtwache tätig.



Ihre Ausbildung zur Krankenschwester absolvierte sie im Marienhospital. Anschließend wechselte sie in die Altenpflege. Ihre Kollegin Elke Cordes ist seit sieben Jahren für die St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH als Fachkraft im Haus Friederike im Einsatz. Außerdem hat sie eine Zusatzausbildung zur Palliativkraft absolviert. „Wir sind ein kleines Team und kennen daher unsere Patienten sehr genau. Auch das gewährleistet Sicher-

heit, die gerade von älteren Menschen sehr geschätzt wird“, sagt Cordes.

Sicherheit durch Nachtpräsenz

Gemeinsam mit Schade schaut sie bei einer langjährigen Bewohnerin kurz vorbei. Seit rund fünf Jahren lebt Brigitte Meyer im Haus Friederike. „Nach meiner internistischen Operation ist für mich Sicherheit besonders wichtig. Wenn ich

mich unsicher fühle, kann ich jederzeit auf kürzestem Weg Hilfe holen. Es geht dann sehr schnell, bis eine der freundlichen und sehr hilfsbereiten Schwestern bei mir ist“, sagt sie und blickt aus ihrem Fernsehsessel im ersten Stock auf ihren mit Blumen dekorierten Balkon und die grünen Büsche und Bäume.





Lebensqualität trotz Pflegebedürftigkeit

Diese Sicherheit und natürlich die zentrale Lage des Hauses ermöglichen ihr nach eigenen Worten ein großes Stück Lebensqualität im Alter. Denn neben der sehr zuverlässigen pflegerischen Versorgung und Betreuung kann sie am Leben teilhaben. „Aufgrund der sehr guten Lage des Hauses kann ich meine Einkäufe in den naheliegenden Geschäften selbst durchführen“, sagt sie. Im Schwestenzimmer stehen für Cordes indes noch einige Aufgaben an. So muss zum Bei-

spiel die Medikation der Bewohner für die nächsten Tage gestellt werden. Auch die Dokumentation schließt Cordes ab, bevor sie in ihren wohlverdienten Feierabend geht. Aktuell gibt es übrigens noch einige wenige Wohnungen, die in das Angebot der ständigen Nachtwache aufgenommen werden können.

Die St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH hilft als Ansprechpartnerin gerne bei Fragen zur Pflege und Versorgung unter der **Telefonnummer 04961/6640880**.



Beitrag der St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH zu 125 Jahre Caritas:

Video zum Jahresmotto

„Das machen wir gemeinsam“.

Papenburg/Rhede. 1897 gründete eine kleine Gruppe katholischer Sozialreformer den Deutschen Caritasverband. Seitdem heißt es: Not sehen und handeln, Benachteiligte schützen und stärken. Besonders in Zeiten von globaler Pandemie, Klimawandel und gesellschaftlichen Spaltungen ist diese Haltung wichtiger denn je.



Deshalb widmet sich die Caritas-Kampagne 2022 dem Motto "Zukunft denken, Zusammenhalt leben".

Gerechtigkeit, Solidarität, Nächstenliebe, Respekt: Diese Begriffe sind mehr als schöne Worte. Sie leiten unser Handeln – im Verband wie im Einzelnen. Was Mitarbeitende, Ehrenamtliche und Klienten mit diesen Werten verbinden, damit setzen wir uns intensiv auseinander. Caritas? Wer ist das eigentlich? 1,2 Millionen Haupt- und Ehrenamtliche arbeiten in der Caritas. Von der Münchner Pflegekraft über den IT-Sachbearbeiter in Leipzig bis

zur Erzieherin aus Schleswig-Holstein. Höchste Zeit, dass wir uns kennenlernen. Die St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH lebt die Grundsätze der Caritas und hat sie in einem eigenen Leitbild konkretisiert. Ein Dank gilt den Teilnehmenden des Videobeitrages, der im Rahmen des Jahresmottos in Papenburg erstellt wurde und über das Internet auf YouTube unter folgendem Link abrufbar ist: <https://youtu.be/ygZJNFgOp-w>





St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH:

AOK-Gesundheitspreis zum dritten Mal in Folge überreicht

Papenburg. Aller guten Dinge sind drei: Die St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH hat zum dritten Mal in Folge die AOK-Auszeichnung zur Verstetigung gesundheitsförderlicher Strukturen und Maßnahmen im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements in Empfang nehmen dürfen.

„Wir sind stolz auf unsere heute überreichte Auszeichnung. Wir stehen für gesundheitsfördernde Maßnahmen und das Wohlergehen unserer Mitarbeiter. Das konnten wir mit dieser Auszeichnung gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden erneut unter Beweis stellen“, sagen die Geschäftsführerinnen Stefanie Freimuth-Hunfeld und Marita Frerichs übereinstimmend.

Der Preis war in diesem Jahr mit 8300€

für die Einrichtung dotiert, also 100 Euro je Mitarbeitenden, der bei der AOK krankenversichert ist.

Außerdem erhielt jeder Mitarbeitende als AOK-Mitglied, eine Direktzahlung in Höhe von 100 Euro. Die Ausschüttung erfolgt im nächsten Jahr.

Frerichs kündigte

an, dass auch das Preisgeld in Höhe von 8.300 Euro für die weitere Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden eingesetzt werden soll. Mit Blick auf die



zurückliegenden drei Jahre zog sie ein durchweg positives Fazit: „Das ist ein beeindruckendes Beispiel, dass sich Gesundheitsprävention auch finanziell lohnt“, sagt Frerichs. Viel wichtiger findet sie jedoch, dass mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement dazu beigetragen wird, dass die Mitarbeitenden gesünder leben. Denn nach ihren Worten wurden viele Strategien erarbeitet, die helfen, den beruflichen Alltag besser zu meistern.

Aufmerksamkeiten motivieren

„Mit den Maßnahmen ist auch die Mitarbeiterzufriedenheit deutlich gestiegen. Denn es ist wichtig, dass alle motiviert zur Arbeit kommen“, sagt Frerichs. Wichtig sei auch die Mitarbeiterbeteiligung und damit die Akzeptanz für diese Aktion. So erfolgte der Start vor drei Jahren mit einer Mitarbeiterbefragung. Im Ergebnis wurden nicht nur Herausforderungen benannt, sondern auch viele konstruktive Verbesserungsvorschläge gemacht. Um die gestarteten Maßnahmen zu reflektieren, erfolgte im Jahr 2021 eine weitere Befragung.

Das Ergebnis war positiv. Gelobt wurden das Einarbeitungskonzept, Dienstbesprechungen, digitale Lösungen in Zeiten von Corona, mehr gemeinsame Veranstaltungen aber auch die vielen Aufmerksamkeiten als kleine Form der Danksagung durch die Führungskräfte. Einhergehend sind die Caritas-Leitlinien, wie beispielsweise das wertschätzende Miteinander auf Augenhöhe sind Teil einer modernen Führungskultur, die dazu beitragen, dass die Mitarbeiterzufriedenheit stimmt. Im

Ergebnis konnten krankheitsbedingte Ausfallzeiten reduziert werden. Frerichs kündigte an, dass die Aktion seitens der AOK zwar turnusgemäß nach drei Jahren auslaufe. Dennoch will die St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH die Aktion fortführen. So sollen zur Förderung einer gesunden Lebensführung beispielsweise Ernährungsberatungen, Raucherentwöhnungen und Kommuni-



kationsschulungen angeboten werden. Auch weitere Arbeitsplatzbegehungen, beispielsweise in der Küche der Rheder Einrichtung, sind vorgesehen, um ein rückenschonendes Arbeiten zu fördern. Außerdem sollen weitere Investitionen erfolgen, um weitere Arbeitsplätze weiter ergonomisch zu verbessern. Einen Dank richtete Frerichs an Christina Trecksler, Karin Zurborn (Beide Betriebliches Gesundheitsmanagement) und an Christina Janssen (Betriebliches Eingliederungsmanagement).

In diesem Zusammenhang hob sie auch Gaby Neumann von der AOK hervor. „Wir haben sehr gut zusammengearbeitet, die Vorschläge waren sehr einrichtungszentriert, Mitarbeitende konnten sensibilisiert werden und das BGM haben viele als Chance für mehr Lebensqualität begriffen“, so Frerichs abschließend.



Tagespflege Aschendorf, Papenburg und Rhede:

Abwechslung und Struktur in wertschätzender Atmosphäre

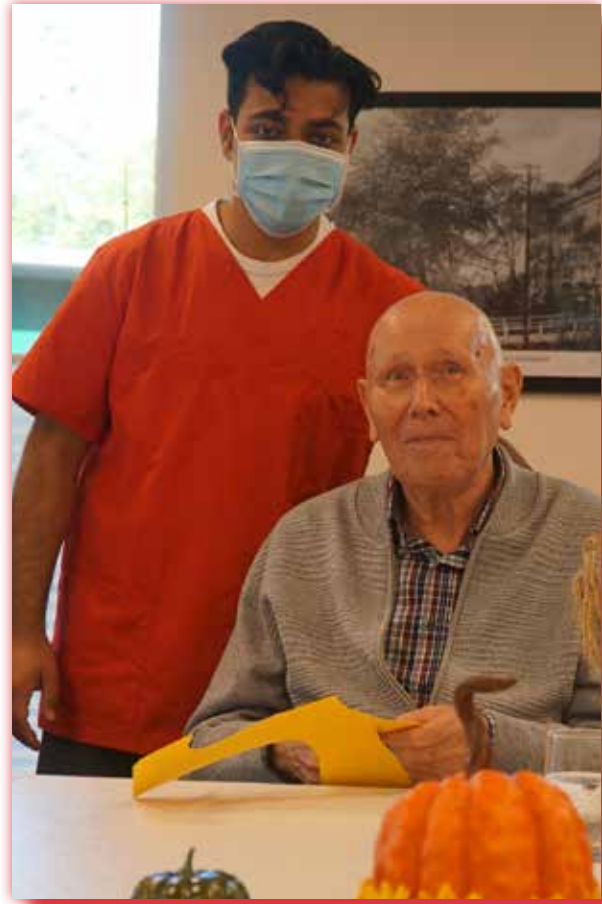
Aschendorf. An einem sonnigen, aber schon herbstlich kühlen Donnerstagmorgen um 10.30 Uhr in der Tagespflege Aschendorf: Die Zeitungs- und Klönrunde wurde gerade beendet. Dann holten die Mitarbeitenden Christa Fresenborg und ihre Kollegin Sabine Broos buntes Kartonpapier hervor. Mit Bleistiften zeichnen sie und einige Tagesgäste zahlreiche Motive auf die Bastelmaterialien. Anschließend werden sie mit viel Ruhe und Geduld ausgeschnitten.

Denn Herbstbasteln steht auf dem Plan. Tagespflege Aschendorf, Hans-Gerd

„Die Interessen sind ganz unterschiedlich ausgeprägt und so bieten wir natürlich passend zu jeder Jahreszeit unterschiedliche Aktivitäten“, sagt der Leiter der



Fresenborg mit einem Lächeln im Gesicht. Voll konzentriert sind Bernhard Heyen und seine Frau Maria dabei. Bernd Heyen ist bereits seit 2019 Gast in



der Tagespflege und schätzt diese Form der Tagesstruktur sehr. Seine Frau Maria kam kürzlich dazu. Igel, Kürbisse und Äpfel schneiden sie aus. Andere Tagesgäste haben bereits ihre Klebestifte in die Hand genommen, um die Igel mit Augen zu dekorieren. Ebenfalls an dem länglichen Tisch im Betreuungsraum der Aschendorfer Tagespflege sitzen mehrere Tagesgäste, die Äpfel schälen. Und da sind wir schon beim nächsten Thema: Einige Gäste bereiten gerne mal einen Obstsalat, einen Kuchen, oder andere kleine Leckereien vor. „Wenn es die Hygienevorgaben zulas-



sen, helfen Gäste tatkräftig mit. Auch das trägt zur Mobilisierung bei“, so Fresenborg weiter.

Der Tag beginnt nach seinen Worten immer mit einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend werden verschiedene

Aktionen am Vormittag ermöglicht. Das täglich frische Mittagessen wird im St. Nikolausstift Rhede zubereitet. Anschließend nehmen die Gäste die Möglichkeit in Anspruch, sich in die separaten Räume zu begeben, um

in den gemütlichen Sesseln ein kleines Mittagsschläfchen zu halten. Danach werden Kaffee, Tee und Gebäck serviert



und weitere Möglichkeiten zur Teilhabe geboten. Viele der Gäste loben das gute Miteinander, denn das ist ausgesprochen gut. Auf jeden werde Rücksicht genommen. Wenn dann die Fahrdienste die Gäste wieder sicher nach Hause bringen, liegt hinter ihnen ein abwechslungsreicher Tag mit vielen Möglichkeiten eines guten Miteinanders. „Auch für die pflegenden Angehörigen ist die Tagespflege eine wichtige Form des Ausgleichs und zugleich eine spürbare Entlastung“, sagt Stefanie Freimuth-Hunfeld. Sie führt gemeinsam mit Marita Frerichs die St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH. Neben dem stationären Seniorenheim St. Nikolausstift, gehören ein ambulanter Pflegedienst dazu, der im Bereich Papenburg, Aschendorf, Rhede und Leer tätig ist. Weitere Ta-

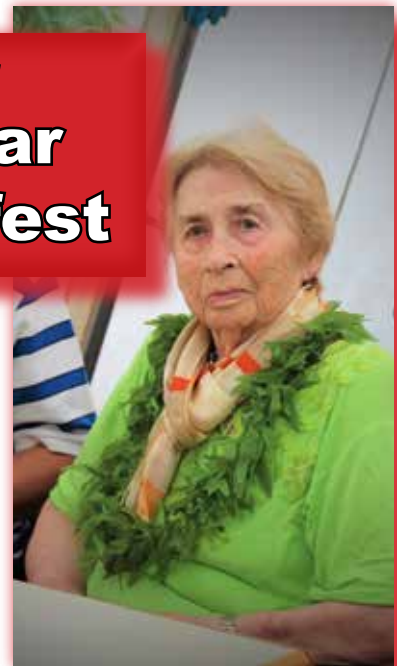


gespflegeeinrichtungen gibt es neben Aschendorf in zentraler Lage von Papenburg und im Seniorenheim St. Nikolausstift in Rhede. Auch die Tagespflege hat das Ziel, pflegebedürftige Menschen so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung zu lassen. Der Besuch der Tagespflege wird häufig von der Pflegeversicherung getragen, in einzelnen Fällen aber auch durch private Rechnungsstellungen. Sie bietet Tagesstruktur, hilft den Alltag zu bewältigen, ermöglicht Sozialkontakte und trägt mit dazu bei, fit zu bleiben. Die Höhe der Leistungen werden gemäß der Pflegegradeinstufung berechnet. Ab dem Pflegegrad 2 haben Patienten Anspruch auf Tagespflege, ohne Kürzung auf des Pflegegeldes.

Gerne informieren wir Sie darüber unter Telefon 04961/6640880.



St. Nikolausstift Rhede:
**So schön war
das Sommerfest**



Rhede. Sommer, Sonne, tolle Stimmung: Viel Spaß hatten die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheimes St. Nikolausstift Rhede beim diesjährigen Sommerfest . Unterhaltung, gemeinsames Singen und Schunkeln und viele strahlende Gesichter bestimmten den Tag.

Ein großer Dank galt dem Lions Club und den Mitarbeitenden. Gemeinsam boten sie einen Rahmen, der dieses Fest zu einem unvergesslichen Ereignis werden ließ .





Der Gaststar „Heino“ sorgte für die fröhliche Stimmung, und die hauseigene Küche erwies sich einmal mehr als Garant für viele kulinarische Genüsse.

Daher war allen Mitwirkenden der Lob der Gäste für das großartige Engagement und die perfekte Organisation gewiss.

Fotos: Lena Ross/St. Nikolausstift



Examensfeier bei St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH:

Sieben neue Altenpflegefachkräfte



Papenburg/Rhede. Mit einer Laola-Welle empfangen die Geschäftsführerinnen Stefanie Freimuth-Hundfeld und Marita Frerichs von der St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH die sieben neuen examinierten Altenpflegefachkräfte. „Nicht mal eine globale Pandemie konnte sie stoppen. Wie gratulieren unseren Schülern ganz herzlich. Wir sind unheimlich stolz auf sie“, sagte Freimuth-Hundfeld während einer Feierstunde im St. Nikolausstift Rhede. Fünf der sieben Absolventen bleiben den ambulanten und stationären Einrichtungen der St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH erhalten.

Vor drei Jahren starteten die sieben Auszubildenden der St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH. Das Besondere: Sie bilden den Abschluss einer Epoche, in der examinierte Altenpflegerinnen und Altenpfleger ausgebildet wurden. Denn danach griff die generalistische Ausbildung in der Pflege. Die theoretischen Inhalte wurden an der Fachschule für Altenpflege in Papenburg oder an der Freseniuschule in Leer vermittelt. Die praktischen Anteile erlernten sie bei der St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH mit engagierten Praxisanleiterin-

nen wie beispielsweise Carina Rödel, aber auch bei den motivierten Mitarbeitenden in den Teams. Zu den Absolventen des Jahrgangs 2022 zählen Tracy Michaelis, Oliver Hopfinger-Tettmeier, Miriam Gers, Franziska Schwebs, Marvin Hilwers, Maresa Rolfes und Monika Nohner.

Ausbildung lohnt sich auch finanziell

Dass sich eine Ausbildung zur Pflegekraft bei der Caritas auch finanziell lohnt, unterstreicht der Deutsche Caritasverband (DCV). Zum Internationalen Tag der Pfl-

ge erklärt Norbert Altmann, Sprecher der Dienstgeberseite der Arbeitsrechtlichen Kommission des DCV: „Die AVR Caritas bieten Pflege-Auszubildenden eine Top-Vergütung. Eine angehende Pflegefachkraft erhält bei der Caritas monatlich rund 1.200 Euro – und das schon im ersten Ausbildungsjahr. Damit liegen wir auch im Vergleich zu traditionell hochbezahlten Branchen auf einem der vordersten Plätze.

Anzahl der Auszubildenden steigt

Entgegen dem bundesweiten Trend der rückläufigen Zahl der Auszubildenden in vielen Branchen ist die Auszubildendenzahl im Bereich der Pflege gestiegen. 2021 haben mehr als 61.000 Personen die Ausbildung zur Pflegefachkraft begonnen. Das waren sieben Prozent mehr als 2020. Die Caritas ist wichtiger Ausbildungsträger in diesem Bereich und bietet derzeit für rund 300.000 Beschäftigte in Pflegeberufen einen sicheren und attraktiven Arbeitsplatz. Die Entwicklung der Beschäftigungsstruktur im Pflegebereich spiegelt sich auch im bundesweiten Kontext wider. Trotz Pandemie ist in den letzten Jahren die Zahl der Pflegebeschäftigten in Deutschland um 14 Prozent gestiegen. Bezogen auf alle Beschäftigten lag der Anstieg bei acht Prozent. Die hohen Auszubildenden- und Beschäftigtenzahlen im Pflegebereich sind nicht zuletzt zurückzuführen auf die attraktive Ausbildungsvergütung der Caritas, und das ist

deshalb so erfreulich, weil wir Ausbildung nicht nur als Selbstzweck sehen, um unsere Einrichtungen mit ausreichend Personal versorgt zu wissen, sondern weil es auch eine gesellschaftliche Aufgabe ist. Deshalb ist es umso wichtiger, dass die Frage der Refinanzierung für die Einrichtungen nicht nur der Pflegeausbildung, sondern auch der vielen neuen Ausbildungsformen geklärt ist. Es bleibt unsere Aufgabe, diese Herausforderung auch in Zukunft gemeinsam mit den Caritas-Diensten und -Einrichtungen anzupacken und zu meistern.

Hohe Wertschätzung

Freimuth-Hunfeld machte indes deutlich, dass neben der guten Bezahlung besonders die Kultur eines wertschätzenden Miteinanders auf Augenhöhe sowie das Teambuilding wichtig seien. Interessenten für eine Pflegeausbildung empfiehlt sie ein Praktikum. Außerdem stehen Freimuth-Hunfeld und Frerichs jederzeit für Infos zur Verfügung. Telefon 049616640880





Dringender Appell aus den Caritas-Einrichtungen:

Pflege nachhaltig finanzieren

Berlin/Papenburg/Rhede. Angesichts der Energiekrise und hohen Inflation wird nicht nur für Menschen zuhause, sondern auch für Menschen im Pflegeheim die Lebenshaltung in diesen Wochen zum Problem. Für viele Einrichtungen, wie beispielsweise dem stationären Seniorenheim St. Nikolausstift, dem ambulanten Pflegedienst Papenburg, Rhede und Leer aber auch den Tagespflegeeinrichtungen in Papenburg, Aschendorf und Rhede werden die Kostensteigerungen zur großen Herausforderung.

„Das sind nicht nur die steigenden Energiekosten, sondern auch die deutlich höheren Kosten bei den Lebensmitteln und auch die Steigerungen der Personalkosten kommen als weitere Herausforderung hinzu“, sagten die Geschäftsführerinnen Stefanie Freimuth-Hunfeld und Marita Frerichs übereinstimmend. Daher verweisen sie auf eine Mitteilung des Deutschen Caritasverbandes (DCV), die Ende September veröffentlicht wurde. Der DCV sieht dringenden Handlungsbedarf in der Pflegepolitik. „Der Sozialstaat muss dafür Sorge tragen, dass Pflegebedürftigkeit nicht automatisch in den Sozialhilfebezug führt. Der Pflegeversicherung kommt dabei eine zentrale Aufgabe zu, für die sie

dringend gestärkt werden muss,“ so Eva Maria Welskop-Deffaa, Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes.

Der Caritasverband begrüßt, dass mit der von der Bundesregierung jetzt in Angriff genommenen Ausweitung der Wohngeldansprüche auch für Menschen, die in Altenheimen leben, die Wohnkosten sozialstaatlich besser abgedeckt werden sollen.

Antragstellung muss leichter werden

„Die Wohngeldreform muss so gestaltet werden, dass das Wohngeld für die Menschen in Einrichtungen der Altenhilfe einfach zu beantragen und praxistgerecht

bemessen ist,“, betont die Caritas-Präsidentin. Der politische Handlungsbedarf in der Pflege sei damit aber nicht erledigt, es müssten dringend weitere Schritte folgen.

„Eine gute Lösung für die Pflege muss an mehreren Hebeln ansetzen. Wichtig wäre, dass der Bund die Kosten der medizinischen Behandlung von Pflegebedürftigen sowie die Ausbildungskosten, die derzeit über die Eigenanteile zu finanzieren sind, übernimmt.“

Rentenbeiträge von pflegenden Angehörigen übernehmen

Die Caritas unterstützt die Idee eines Zuschusses des Bundes an die Pflegeversicherung, um die Pflegeversicherung zu entlasten: Der Bund sollte die Rentenbeiträge pflegender Angehöriger in den Bundeshaushalt übernehmen, so dass der Pflegeversicherung dieser Betrag zur Entlastung zur Verfügung steht.

Vorkehrungen für den Coronawinter

Jenseits der strukturellen Reformen in der Pflege müssen pflegepolitische Vorkehrungen getroffen werden für die nächsten Phasen der Pandemie, die längst nicht vorbei ist. Kommen im nächsten Jahr eine oder mehrere neue Infektionswellen auf uns zu, müssen Pflege-Einrichtungen, insbesondere

in der Tagespflege, erneut mit Einnahmehinbußen rechnen. Voraussichtlich

werden auch zusätzliche Kosten anfallen, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter krankheitsbedingt ausfallen und sie zum Beispiel durch Leiharbeiterinnen oder Leiharbeiter ersetzt werden müssen.

„Auch im Coronawinter 2022/23 muss alles getan werden, um die Orte aufrecht zu erhalten, an denen die Menschen

gepflegt und betreut werden. Der Schutz eines sozialen Netzes, das auch in Krisenzeiten verlässlich trägt, geht nicht zum Nulltarif,“ so der Deutsche Caritasverband. Diesem dringenden Appell schließt sich auch die St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH an. Sowohl für die Patienten und ihre Angehörigen, aber auch für die Mitarbeitenden müsse es deutliche Signale aus der Politik geben.



Herbstzeit ist Radezeit

Die Abende werden wieder länger und damit ist mehr Zeit fürs Lesen und für Ratespiele. Freuen wir uns aber auch auf eine farbenfrohe Zeit mit goldigem Laub an den Bäumen, die in der Sonne erstrahlen. Was reimt sich auf die untenstehenden Begriffe?



Stiefel

Blatt

Fegen

Gold

Lesen

Freuen

Dank

Warm

Tee

Ofen

Drachen

Regen

Wind

Igel



Arzt

Beim Arzt: Hallo Frau Müller. Wie geht es Ihnen?

Frau Müller: Ganz gut.

Arzt: Der Nächste bitte!

Mutter zum Sohn

Fragt die Mutter: Anton, findest du, dass ich dir eine schlechte Mutter bin?

Sagt der Sohn: Ich heiße Paul.



Störung

Was ist weiß und stört beim Essen?

Eine Lawine

Zahnarzt

Geht ein Mann zum Zahnarzt.

Zahnarzt: Sie brauchen eine Krone.

Mann: Endlich versteht mich jemand.



Achtung Kontrolle!

Polizist hält einen betrunkenen Autofahrer an: „Haben Sie was getrunken?“

Fahrer säuselt angeschwipst: „Nur Tee.“

Polizist: „Dann haben Sie bestimmt 1,9 Kamille.“

Quelle: <https://www.aberwitzig.com> (Witze),

Fotos: Jürgen Eden (Privatarchiv)



Sanitätshaus
Orthopädietechnik

Kramer

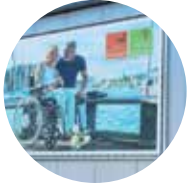


Mobilitätshilfen
Rehabilitationstechnik

Lancas

Unternehmensgruppe

Orthopädie- und Rehabilitationstechnik Sanitätsfachgeschäft



Unser Ziel

Der Verbund von zwei etablierten Unternehmen mit unterschiedlichen Kernkompetenzen um dem Kunden ein Höchstmaß an Qualität zu liefern.



Zentrallager

Mit unserem Zentrallager von 1800 Quadratmetern bieten wir Ihnen zielorientierte Versorgungsleistungen in kürzester Zeit.



Als Team

Gemeinsam bieten wir Ihnen ein hochwertiges Leistungsangebot in allen Bereichen des Sanitätshauses, der Orthopädie- und der Rehabilitationstechnik an.



Ausstellung Rehathechnik

Genauso profitieren Sie ab sofort von unseren kundenfreundlichen Ausstellungsräumen und ausreichend Raum für Erprobungen. Egal ob Outdoor oder auf unserer über 800 Quadratmeter Ausstellungs- und Erprobungsfläche.



Kompetenz

Hilfsmittel für die häusliche Krankenpflege, sowie Beratung für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen gehören ebenfalls zu unserem Leistungsangebot.



Rehawerkstatt

Unsere modernste Rehawerkstatt bietet außerdem auf über 400 Quadratmetern von der einfachen Instandsetzung bis hin zum individuellen Sonderbau einen rundum Service, der Ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Wir beraten Sie gerne!

Sanitätsfachgeschäft
und Orthopädietechnik
Gasthauskanal 2

Rehathechnik
Siemensstraße 1+3



04961-89060 0



04961-89060 60

